Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 12

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Bauvolizeiliche Bewilli= gungen der Stadt Bürich wurden am 14. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Gesellschaft der

Schildner zum Schneggen für eine Waschküche im Dachgeschoß Metgergasse 1, 3. 1; 2. Robert Böhringer für eine Einfriedung an der Bühlstraße, 3. 3; 3. Genossenchaft für Beschaffung billiger Wohnungen für ein drei-Nr. 4, 6, 8, 10, 12, 18, 20, 22, Rotachstraße 71, 72, und Saumstraße 52, 3. 3; Konrad Groner für Absänderung der genehmigten Pläne für eine Dörranlage im Dekonomiegebäude bei Gießhübelstraße 106, Z. 3; 5. G. Laubscher für einen Umbau Badenerstraße 333 und 335, Z. 3; 6. Vereinigte Zürcher Mossereien für einen Umbau Felbstraße 42, Z. 4; 7. Karl Weller für einen Anbau an das Fabrikgebäude Sihlquai 244, Z. 5; & Wollfärberei und Appretur Schütze A. S. für in Baschereivergrößerung auf der Südwestseite des Fabrifgebäudes Limmatstraße 309, 3. 5; 9. Fr. Ernst für einen Schweinestall Hönggerstraße 45, 3. 6; 10. Walsdorf-Aftoria Company für ein Fabrikgebäude Hogektaße Mr. 23, 3. 6; 11. Gustav Weinmann für den Andau eines Billardzimmers Freudenbergstraße 126, 3. 6.

Alfoholfreie Gemeindestuben und Gemeindehäuser.

Die Kommiffion für Wirtshausreform der Schweizerischen Gemeinnützigen Gefellschaft und der Schweizerische Berband gemeinnütziger Vereine für alkoholfreie Wirtschaften hatten einen Wettbewerb veranstaltet zur Gewinnung von Vorschlägen für die Einrichtung von alkoholfreien Gemeindestuben und die Erstellung altoholfreier Gemeindehäuser. Die Gemeindeftube, für fleinere Gemeinden bestimmt, soll das ganze Jahr hindurch dem Rublikum, insbesondere der schulentlassenen Jugend, als Unterhaltungsraum, Lese- und Schreidzimmer zur Verfügung stehen und Gelegenheit bieten zu alsoholfreier Ber-pflegung. In stark bevölkerten Gemeinden würde an Stelle der Gemeindestube ein kleineres oder größeres alkoholfreies Gemeinde von Bolkshaus treten, mit Räumen für die schulentlassene Jugend, Lehrfurse, Vereinssitzungen, Klubzimmer, einem größeren Saal, Badern, einem Garten oder Platz für Spiele oder Sport, gleich falls mit Gelegenheit für alfoholfreie Bewirtung.

Das Preisgericht war folgendermaßen zusammengejest: Pfarrer Keller (Zürich), Vorsitzender der Kommission für Wirtshausresorm der Schweizerschen Gemeinnützigen Gesellschaft, Frau Orelli (Zürich), Vorsitzende des Schweise serischen Berbandes gemeinnütziger Bereine für alkoholsfreie Wirtschaften, Professor Kreis (Chur), den Archisteften Burchardt (Basel), Indermühle (Bern), Laverrière (Lansanne) und Schindler (Jürich), Professor Kittmeyer (Winterthur) als Ersahmann. Es hat 15 Preise und eine Ungahl Ehrenmeldungen erteilt. Den erften Breis

erhielten: Für die Gemeindestube George Epitaux, Architett (Lausanne); für das Gemeindehaus Hans Bogelsanger und Albert Maurer, Architecten in Küschlison; sür das Gemeindehaus mit Amtsräumen Richard von Muralt, Architect in Zürich. Sämtliche 148 Entwürse sind die und mit Sonntag den 23. Juni im Mädchenschulkaus auf der Hohen Promenade in Zürich öffentlich ausgestellt. Nachher soll eine Auswahl von Prosecten auch in andern Schweizerstädten öffentlich gezeigt werden.

Auf dem Stampfenbach-Neumühleareal in Zürich nehmen die von der "Baugenoffenschaft Stampfenbach" vorgesehenen und bereits zu einem großen Teil durch= geführten Hochbauarbeiten zurzeit wieder einen guten Fortgang. So wird gegenwärtig im Baublock III, der dem mittleren Neumühlequai entlang läuft, eine Lücke geschloffen. Von Block V, zwischen Walchestraße II und Stampsenbachstraße, wird die bis auf die Höhe der Einmündung der Wasserwerkstraße in die Stampsenbachstraße reichende zweite Hälfte zurzeit ebenfalls erstellt. Da es sich hier um einen ganz bedeutenden Blockteil handelt, so dürfte dessen Vollendung auf dem ungemein stark angespannten Wohnungsmarkt als erleichternder Faktor etwelcher Waren spürbar sein. Auf dem Areal der projektierten Baublöcke II und IV, die sich an Walcheplat, Walchestraße 1, Stampfenbachplat und Walchetreppe anlehnen werden, und von der Stadtgemeinde zu erstellen sind, sind zurzeit noch Gemüsefelder angelegt. Auch haben sich die beiden Gebäude zur "Schmidstube", die gemäß Bertrag zwischen Stadt und Baugenoffenschaft Stampfenbach bis zu dem Zeitpunkt, da die Stadtgemeinde die Erstellung des Baublockes IV in Angriff nimmt, bestehen bleiben dürfen, dis zur Stunde in ihrem alten Zustande erhalten können; sie nehmen sich aller= dings heute im neuen Bauquartier als Fremdförper aus. So ist nun auch der Weg für die Fortsetzung der vom Bahnhofquai über die Walchebrücke bis zum Walcheplat gelegten Tramgeleife durch Walcheftraße I und über den ebenfalls noch nicht ausgebauten Stampfenbachplat in die Stampfenbachstraße noch nicht frei.

Bauliches aus Kandersteg (Bern). Die Schweizer. Eidgenoffenschaft (Bauinspektion) beabsichtigt, im "Wagetis Wald" in Kandersteg ein Sprengstoffmagazin mit Einfriedigung erstellen zu laffen.

Bauliches aus Seewen-Schwyz. (Korr.) In der aufwachsenden Verkehrszentrale Seewen wurde neuerdings durch ein Konfortium ein bedeutender Landfompley erworben, auf dem neue Industrie erblühen soll.

Joh, Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

Zementwaren-Industrie,

Silberne Medaille 1908 Mailand. Patentierter Zementrohrformen - Verschluss:

= Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. =

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende Vergrösserungen

3086

höchste Leistungsfähigkeit.

Ebenso hat auch Herr P. Wachter, Kirschbestillation, in Bergrößerung seines Geschäftes ein großes Gelände an der Seewer-Jbach-Straße erworben, allwo Neubauten für die Kirschsabrikation erstehen werden. Seit dem Kriegsausbruch hat die Bautätigkeit in diesem Vororte von Schwyz enorm zugenommen.

Gidgenössisches Zeughaus in Glarus. Nachdem der Regierungsrat den Vertrag mit dem schweizerischen Militärdepartement über die Erstellung eines neuen Zeugshauses in Glarus genehmigt hat, sollen die Arbeiten und verzüglich in Angriff genommen werden. Es sind bedreits die Profile für den Neubau gestellt worden.

Kirchenrenovation in Solothurn. Die Kirche von St. Niklaus soll gemäß einem Beschluß der Kirchgemeinde mit einem Kostenauswand von 15,000 Franken renoviert werden.

Untauf der Gibelinmiihle durch die Stadt Solosthurn. Der Einwohnergemeinderat beschloß den Ankauf der Gibelinmühle gemeinsam mit dem Staat. Einwohnergemeinde und Staat entrichten je einen Kauspreis von 35,000 Fr. Der Staat behält sich das Recht vor, die Gibelinmühle zehn Jahre zu benützen. Nach Ablauf dieser Frist oder bei allfälligem weiterm Entgegenkommen des Staates noch früher fällt das Eigentumsrecht ganz an die Gemeinde, die innert der doppelten Benutzungsstisst durch den Staat das Gebäude umbauen oder zur Errichtung eines Neubaues abreißen wird.

Bautredite des Kantons Baselstadt. Der Regierungsrat ersucht den Großen Rat um Bewilligung eines Kredites von 200,000 Fr. für Errichtung einer neuen Bolfsküche, in der täglich 10—13,000 Effen zubereitet werden können. Die disher im Betrieb stehende staatliche Bolfsküche weist einen fortwährend zunehmenden Zuspruch auf. Während im verslossenen Jahr die Zahl der abgegebenen Effen im ganzen 540,000 betrug, wurden im ersten Quartal des laufenden Jahres bereits 430,513 Effen verabsolgt. Nach Berechnung des Regierungsrates wird der Staat im laufenden Jahre mindestens 400,000 Fr. an den Betriebsausfall der Bolfsstüche beizutragen haben.

Im weitern verlangt der Regierungsrat vom Großen Rat die Bewilligung eines Kredites von 175,000 Fr. für Erstellung einer Anlage zur Berwertung der Abwärme der Gasfabrif und von 326,950 Fr. für Anstauf eines Grundstückes an der Margaretenstraße zur Erstellung eines Verwaltungsgebäudes für das Elefstrizitätswerf.

Soweizer. Werkbund-Ausstellung in Zürich.

(Korrespondenz.)

Im Nachstehenden wird versucht, einige Eindrücke wiederzugeben, die die schweizerische Werkbund Ausstellung auf solche Besucher macht, die sich mit dem Wohnungsdau, der Wohnungsausstattung und dem einsachen Hausgarten zu beschäftigen haben.

A. Allgemeines.

Die Ausstellung ist der Arbeiters und Mittelstandsswohnung gewidmet, von den einsachsten bis zu den an der obern Grenze dieser Gattungen stehenden Verhältsnissen. Borweg set anerkannt, daß die Ausstellung jedem Besucher etwas bieten wird. Gegenüber andern, frühern Ausstellungen ist ein wesentlicher Fortschritt nach mehreren Richtungen sestzustellen. Einmal die übersichtliche Anordsnung der Ausstellungsräume um den wirkungsvollen, von einer Säulenrethe umfäumten Innenhof; gegen den See die Arbeiterwohnungen, auf dem entgegengesetten Langs